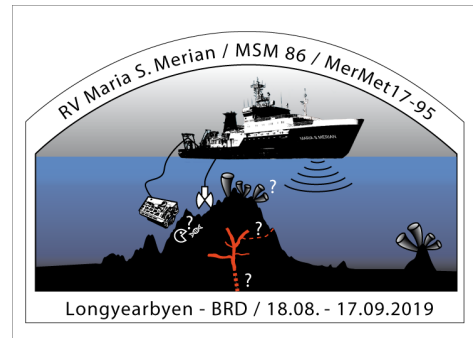


FS Maria S. Merian Expedition MSM-86 Longyearbyen – Emden (18.8. – 17.9.2019)

4. Wochenbericht



Unsere Fahrt geht morgen zuende. Bis zuletzt hatten wir am Vesteris Seamount und am Southern Seamount Proben genommen, bevor wir gegen Mittag des 11.9. Richtung Emden zogen. Dann mussten wir uns zunächst sputen, um der Wucht eines von Westen heranrollenden Sturms zu entgehen. Gestern tobte sich dieser Sturm über den Faröer-Inseln aus, wo der Wind Orkanstärke hatte und die Wellenhöhe 14m betrug. Wir waren zeitgleich vor der Küste Südnorwegens mit 4 bis 5 m Wellenhöhe also noch vergleichsweise gut dran.



Am Samstagabend waren wir schwerer See ausgesetzt. Das Deck war gesperrt; die Aufnahme wurde durch eine Luke gemacht. (Foto Beate Slaby)

Wir arbeiten fleißig am Fahrtbericht und können nun den fertiggestellten Stations- und Probenlisten auch entnehmen, wie groß die Ausbeute tatsächlich war. Das Ergebnis lässt sich mit >160 Gesteinsproben und >400 biologischen Proben durchaus sehen. Dazu haben wir entlang einer Strecke von rund 2400 Seemeilen den Meeresboden mit den Fächerecholoten des Schiffs vermessen können und viel spannendes Kartenmaterial von sehr guter Qualität erzeugt.

Von Anfang bis Ende der Beprobungsarbeiten waren der TV-Greifer und sein Dompteur Ede Fabrizio fast täglich gefragt und kommen insgesamt auf über 70 Einsätze.



Dieses vergleichsweise selten eingesetzte Beprobungssystem hat sich bei der MSM86 voll bewährt! Lavabrocken von weit über hundert Kilogramm Gewicht wurden mitunter geborgen und mussten dann an Bord mit dem Vorschlaghammer zunächst in handhabbare Stücke zerlegt werden. Klein aber fein waren dagegen die Proben, die das ROV MARUM-Squid bei diversen Tauchgängen nehmen konnte. Die umfangreiche Dokumentation der Habitate, aus denen die biologischen Proben stammen, durch Video-Aufnahmen und Fotos sowie die sanfte Bergung der Proben in einer eigens entwickelten „Biobox“ machen die ROV-Proben für unsere Biologen besonders wertvoll.

Christoph Beier (Universität Helsinki) freut sich über einen besonders großen Brocken Lavagestein (Foto Julia Bauer)



Schwämme unterschiedlichster Gestalt und Größe im Biologielabor (Foto Ieva Caraite)



Soeben entstand im Hangar der Maria S. Merian das gezeigte Gruppenfoto, mit dem sich das Team der Fahrtteilnehmer verabschieden möchte.

Unser aufrichtiger Dank gilt allen, die bei der Vorbereitung und Durchführung der Ausfahrt geholfen haben. Insbesondere möchten wir nochmals dem Kapitän, den Offizieren, und der kompletten Mannschaft für die rundum ausgezeichnete Arbeit und gute Stimmung während der MSM86 danken.

Mit herzlichen Grüßen,

Wolfgang Bach

15.9.2019, auf See bei ca. 55°N, 5°E

Universität Bremen